Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt

für den Kreis Hörde und den Landkreis Dortmund.

Abonnemens-Preis pro Quartal 1 Mark 50 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

Insertionsgebühr für die sechsspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg außerhalb des Leserkreises 15 Pfg.; Reklamen 30 Pfg
Redaktion, Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Nr. 124 — Schwerte, Donnerstag, 20. Oktober 1892. — 25. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem gemäß §§ 51 und 52 der Kreisordnung vom 31. Juli 1886 im November d. Js. die regelmäßigen Ergänzungswahlen der nach sechsjähriger Wahlperiode ausscheidenden Kreistagsabgeordneten vorzunehmen sind, wird das Verzeichnis der zum Wahlverbande der größeren Grundbesitzer gehörigen Wahlberechtigten gemäß § 54 der Kreisordnung nachstehend mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Anträge auf Berichtigung dieses Verzeichnisses binnen einer Frist von 4 Wochen nach Ausgabe dieses Blattes bei dem Kreisausschusse anzubringen sind und gegen dessen Entscheidung innerhalb 2 Wochen die Klage bei dem Bezirksausschusse zulässig ist.

In die Abteilung A des Verzeichnisses sind als Wahlberechtigte alle diejenigen Grundbesitzer mit Einschluß der juristischen Personen, Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien aufgenommen, welche von ihrem gesamten, innerhalb des Landkreises Dortmund auf dem platten Lande belegenen Grundeigentum mindestens 225 Mark an Grundsteuer zu entrichten haben würden, wenn sie dazu nach Maßgabe des Gesetzes vom 21. Mai 1861 (G. S.-S. 253) veranlagt wären.

In die Abteilung B des Verzeichnisses sind als wahlberechtigt alle diejenigen Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer mit Einschluß der juristischen Personen ꝛc. aufgenommen, welche wegen ihrer innerhalb des Kreises auf dem platten Lande betriebenen gewerblichen Unternehmungen in der Klasse A I der Gewerbesteuer mit dem Mittelsatze veranlagt sind oder mindestens diesen Satz zu entrichten haben würden, wenn sie lediglich von ihren, innerhalb des Kreises betriebenen gewerblichen Unternehmungen zur Gewerbesteuer veranlagt wären.

Der Mittelsatz der Gewerbesteuer in der Klasse A I beträgt für den Regierungsbezirk Arnsberg 288 Mark.

Verzeichnis

der zum Wahlverbande der größeren Grundbesitzer gehörenden Grundbesitzer, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer im Landkreise Dortmund.

Abteilung A Grundbesitzer

Lfd. Nr.	Zuname	Vorname	Stand	Wohnort	Jahresbetrag der Grundsteuer M.	₰	im Gemeindebezirke
1	Graf von Bodelschwingh-Plettenberg	Karl	Königlicher Kammerherr, Erbmarschall der Grafschaft Mark	Bodelschwingh	553	76	Bodelschwingh
					3	06	Obercastrop
					296	16	Rauxel
					106	37	Bövinghausen
					24	37	Frohlinde
					1	17	Habinghorst
					237	53	Mengede
					113	50	Brünninghausen
					463	99	Deininghausen
					300	44	Dingen
					94	74	Ickern
					224	26	Nette
					3	19	Oestrich
					60	75	Westerfilde
					6	48	Huckarde
					44	26	Kirchlinde
					2443	20	
2	von Sydow	Curt (minderjährig)	Rittergutsbesitzer	Westhusen	451	02	Wischlingen
					4	54	Dorstfeld
					53	66	Huckarde
					151	—	Marten
					22	39	Kirchlinde
					155	59	Rahm
					1	—	Bodelschwingh
					322	—	Nette
					109	47	Westerfilde
					59	45	Altenderne
					1324	45	
3	v. Frydag, Freiherr	Udo	Rittergutsbesitzer	Buddenburg	860	03	Lippholthausen
					111	09	Brambauer
					6	73	Brechten
					977	85	
4	von Vincke, Freiherr	Giesbert	Rittergutsbesitzer	Freiburg	—	47	Habinghorst
					856	45	Ickern
					856	92	
5	von Landsberg-Velen u. Gemen, Gräfin	Anna	Rittergutsbesitzerin	Gemen	426	—	Dellwig-Holte
					92	61	Bövinghausen
					4	38	Kirchlinde
					22	91	Lütgendortmund
					146	15	Brünninghausen
					8	40	Westrich
					94	70	Mengede
					795	15	
6	von Böselager, Freiherr	Karl Max	Rittergutsbesitzer	England	2	69	Brackel
					526	95	Courl
					—	47	Grevel
					166	65	Wickede
					17	45	Husen
					714	21	
7	v. Wengen-Wulffen, Freiherr	Ludwig	Rittergutsbesitzer	Haus Overbach	689	27	Lanstrop
					13	39	Grevel
					702	66	
8	Tönnis gt. Thöing	Friedrich	Gutsbesitzer	Lütgendortmund	584	75	Lütgendortmund
					185	22	Nette
					769	97	
9	von Elverfeldt gt. von Beverförde-Werries, Freiherr	Karl Max Giesbert Hubert Maria	Rittergutsbesitzer	Lohburg	36	19	Brackel
					28	10	Grevel
					416	—	Lanstrop
					145	—	Horstmar
					82	10	Hostedde
					707	39	
10	von Westerhold-Gysenberg, Graf	Otto	Rittergutsbesitzer	Westerholt	287	09	Gysenberg
					3	13	Behringhausen
					6	82	Castrop
					199	16	Obercastrop
					80	03	Rauxel
					2	04	Börnig
					86	97	Habinghorst
					28	21	Holthausen
					693	45	
11	von Westerholt, Graf	Karl Theodor Eugen	Rittergutsbesitzer	Arenfeld	584	07	Horstmar
12	Droste gt. Vischering, Graf	Klemens	Rittergutsbesitzer	Darfeld	310	86	Mengede
					30	—	Brünninghausen
					210	—	Groppenbruch
					3	77	Oestrich
					7	—	Schwieringhausen
					561	63	
13	Wulff	Heinrich	Gutsbesitzer	Kley	281	55	Kley
					276	08	Oespel
					2	86	Marten
					560	49	
14	Schulte-Witten	Heinrich	Gutsbesitzer	Dorstfeld	452	82	Dorstfeld
					10	94	Oespel
					32	93	Cörne
					39	39	Eving
					11	27	Brechten
					2	72	Lindenhorst
					550	07	
15	Vierhaus gent. Schulte-Frohlinde	Heinrich	Gutsbesitzer	Frohlinde	305	16	Frohlinde
					161	59	Merklinde
					28	74	Castrop
					495	49	
16	Haumann	Heinrich	Gutsbesitzer	Marten	395	91	Marten
					5	59	Dorstfeld
					42	34	Kirchlinde
					443	84	
17	Hötter	Ludwig	Gutsbesitzer	Wambel	397	96	Wambel
					8	30	Cörne
					406	26	
18	Schultz, Dr. Ww.	Karl	Gutsbesitzer	Gahmen	405	27	Gahmen
19	Westermann	Friedrich	Gutsbesitzer	Brackel	392	08	Brackel
					5	01	Wambel
					397	09	
20	Voerste, Wwe.	Friedrich	Gutsbesitzerin	Marten	386	37	Marten
					3	77	Rahm
					390	14	
21	Wulff, jun.	Anton	Gutsbesitzer	Berlin	352	86	Dorstfeld
					17	41	Huckarde
					3	51	Marten
					373	78	
22	Haumann, Dr. Ehefrau	Evelina	Gutsbesitzerin	Poppelsdorf	370	70	Wickede
23	Lenninghaus gt. Schulte	Eduard	Gutsbesitzer	Brackel	340	41	Brackel
24	Hertmann gent. Schulte	Heinrich	Gutsbesitzer	Oespel	300	80	Oespel
					1	86	Dorstfeld
					3	18	Marten
					305	84	
25	von Weichs, Freiherr	Franz	Rittergutsbesitzer	Bladenhorst	50	08	Castrop
					7	21	Obercastrop
					94	62	Behringhausen
					78	71	Börnig
					7	—	Giesenberg-Sod.
					51	38	Holthausen
					289	—	
26	Ostermann	Heinrich	Gutsbesitzer Erben	Wambel	266	57	Wambel
					16	5	Brackel
					6	9	Cörne
					288	71	
27	Regenbogen	Heinrich	Gutsbesitzer	Huckarde	266	82	Huckarde
					—	33	Dorstfeld
					12	08	Wischlingen
					4	01	Rahm
					283	24	

Lfd. Nr.	Zuname	Vorname	Stand	Wohnort	Jahresbetrag der Grundsteuer M	₰	im Gemeindebezirke
28	Bockholt	Wilhelm	Gutsbesitzer	Oespel	275	79	Oespel
					—	27	Marten
					276	06	
29	Schulte gt. Niermann	Heinrich	Gutsbesitzer	Lütgendortmund	266	7	Lütgendortmund
					1	33	Dellwig-Holte
					267	40	
30	von der Heyden Rynsch, Freiherr	Otto	Rittergutsbesitzer und Landrat	Dortmund	82	91	Mengede
					176	90	Schwieringhausen
					259	81	
31	Tönnis	Wilhelm	Gutsbesitzer	Kley	245	57	Kley
					6	27	Lütgendortmund
					2	64	Oespel
					254	48	
32	Schilling, Wwe. Maria geb. Wintermann	Friedrich	Gutsbesitz.	Huckarde	242	25	Huckarde
					1	07	Dorstfeld
					243	32	
33	Alberti	Gottlieb	Gutsbesitzer	Grevel	232	55	Grevel
					9	98	Brackel
					242	53	
34	Hövemann	Friedrich	Gutsbesitzer	Asseln	238	80	Asseln
35	Schürmann	Josef	Rentner	Münster	223	85	Kirchderne
					11	64	Altenderne
					1	36	Eving
					236	85	
36	Barich	Gustav	Gutsbesitzer	Marten Rittergut Wiederau bei Uebigau (Halle a. Saale)	234	65	Marten
					—	74	Kirchlinde
					235	39	
37	Sümmermann	Wilhelm	Gutsbesitzer Erben	Baden-Baden	230	92	Kley
					—	08	Marten
					—	34	Oespel
					231	34	
38	Borgardt	Karl Wilhelm	Gutsbesitzer	Wickede	230	55	Wickede
39	Schulte-Kump	Louis	Gutsbesitzer	Altenderne	227	52	Altenderne

Abteilung B. Gewerbetreibende und Bergwerksbesitzer.

Lfd. Nr.	Namen	Gewerbe	Wohnort	Jahresbetrag der wirklichen bezw. fingierten Gewerkesteuer in Klasse A 1 M	Bemerkung
1	Zeche „ver. Stein und Hardenberg"	Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft	Steinkohlenbergwerk	Rheinelbe bei Gelsenkirchen	über den Mittelsatz
	„ „ver. Germania"				
	„ „Hansa"				
	„ „Zollern"				
	„ „Erin"				
2	Zeche „Courl" Aktien-Gesellschaft	"	Courl	"	
3	Zeche „Hörder Kohlenwerk" Aktien-Gesellschaft, Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein	"	Brackel-Asseln	"	
4	Zeche „Massener Tiefbau" Aktien-Gesellschaft	"	Wickede-Massen	"	
5	Zeche „Neu-Iserlohn"	Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft	Lütgendortmund	"	
6	Zeche „Gneisenau"		Derne		
7	Zeche „Dorstfeld" Gewerkschaft	"	Dorstfeld	"	
8	Zeche „Graf Schwerin" Gewerkschaft	"	Castrop	"	

Dortmund, 15. Oktober 1892.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses:
von Rynsch.

Bekanntmachung.

Postanweisungen im Verkehr mit den Niederländischen Antillen und mit Niederländisch-Guyana.

Von jetzt ab sind im Verkehr mit den Niederländischen Antillen und mit Niederländisch-Guyana Postanweisungen bis zum Meistbetrage von 250 Gulden nach den für den Vereinsverkehr geltenden Bestimmungen und Gebühren zugelassen.

Berlin, den 13. Oktober 1892.

Der Staatssekretär des Reichspostamts. von Stephan.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordne ich mit Zustimmung des Kreisausschusses für den Umfang des Kreises Hörde, was folgt:

§ 1. Den Schank- und Gastwirten ist es verboten, während der Zeit vom Eintritt der Polizeistunde bis 7 Uhr morgens geistige Getränke auszuschänken oder zu verkaufen. Sie dürfen in der angegebenen Zeit keinen Verkehr oder Aufenthalt von Personen, welche nicht zum Hausstande gehören, in ihren Geschäftslokalen dulden.

Ausgenommen von diesem Verbote sind die Bahnhofs-Restaurateure gegenüber den Eisenbahnreisenden und die Gastwirte gegenüber ihren Logiergästen.

Das durch die Regierungs-Polizei-Verordnung vom 10. Januar 1885 (A.-Bl. S. 26.) ausgesprochene Verbot des Ausschankes oder Verkaufes von Branntwein oder Spiritus vor 8 Uhr morgens wird durch diese Polizei-Verordnung nicht berührt.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Hörde, den 13. Oktober 1892.

Der Königliche Landrat Spring.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Landwirts Wilh. Erfmann gt. Budde zu Ickern ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Das Betreten der Stallungen durch Menschen, sowie des Gehöfts durch Wiederkäuer ist strengstens verboten.

Mengede, den 17. Oktober 1892.

Die Ortspolizeibehörde.
J. V.: Hoening, Beigeordneter.

Deutsches Reich.

Der Kaiser erschien am Dienstag früh in der Friedenskirche bei Potsdam und legte dort im Mausoleum am Sarge Kaiser Friederichs anläßlich der Wiederkehr des Geburtstages desselben einen prachtvollen Kranz nieder, welcher zur einen Hälfte aus französischen Veilchen, zur anderen aus Tuberosen gewunden war. Auf dem Palais der Kaiserin Friederich in Berlin wehte die Purpurstandarte der Königin von Preußen mit langer Trauerschleife auf Halbmast.

Am Geburtstage Kaiser Friedrichs, vormittags 1/2 12 Uhr, hat in Gegenwart des Kaisers die Grundsteinlegung der Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche stattgefunden; an der Feier nahmen die Prinzen, die hohen Hofbeamten, sowie die Generäle und Offiziere, welche im persönlichen Dienst des Kaisers Friedrich gestanden haben, teil. Sobald hier die Feier beendet war, begab sich der Kaiser zur Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals nach Spandau.

In die neue Landtagssession werden die preußischen Parteien in folgender Stärke eintreten: Konservative 124, Freikonservative 64, Nationalliberale 62, Zentrum 96, Freisinnige 26, Polen 14, Wilde 12, erledigt sind 13 Mandate. In der Landtagsersatzwahl im ersten Berliner Wahlkreise wurde Rechtsanwalt Träger gewählt.

Die höheren Schulen machen jetzt vielen Stadtgemeinden große Sorgen. In Neiße wurde die städtischerseits beschlossene Auflösung des Realgymnasiums seitens der Behörde für unzulässig erklärt.

Fürst Bismarck ist ein Gegner der zweijährigen Dienstzeit. Er erklärte dem ihn besuchenden Schriftsteller Maximilian Harden: „Er betrachte jedes Experimentieren mit unserem im Schlachten erprobten Heere nicht günstiger, als die Versuche eines neugierigen Kindes, das an der blanken Weihnachtsuhr so lange herumbohrt, bis sie entzwei ist.

In Hamburg sind am Dienstag neu gemeldet 8 Erkrankungen 3 Todesfälle. Dagegen nimmt die Epidemie in verschiedenen Orten des Kreises Mayen (Bezirk Koblenz) zu und gegenüber Rußlands erscheint erhöhte Aufmerksamkeit geboten. In mehreren hart an der deutschen Grenze liegenden russischen Städten ist die Epidemie ziemlich stark aufgetreten. Der Grenzverkehr ist deshalb unterbrochen. Die Weichsel ist verseucht, alle Anwohner sind deshalb dringend vor Genuß und Gebrauch des Weichselwassers gewarnt. Neue Fälle sind konstantiert in Magdeburg (ein Soldat), Stettin. Der Kaiser hat für die Hamburger Waisen, welche durch die Cholera ihre Eltern und Ernährer verloren haben, 50 000 M. überwiesen.

Oesterreich.

Die Cholera hat in Pest zugenommen. Die Vorsichts- und Kontrollmaßregeln sind verschärft. Auch aus verschiedenen Provinzialstädten wird eine Erhöhung der Krankheitsfälle berichtet.

Westfalen und Rheinland.

Schwerte, 18. Okt. Einer der hervorragendsten Tage in der deutschen und speziell der preußischen Geschichte ist der 18. Oktober und wird es bleiben, so lange deutsches Bewußtsein im Herzen des Volkes wach bleibt. Noch heute, nach fast 80 Jahren der Freiheit von dem schmachvollen Joch der Franzosen, legt sichs wie ein Bann auf die Brust, wenn sich die Gedanken vertiefen in jene Zeit, in welcher die Faust des fremden Mannes, dem jede Achtung vor menschlichem Recht, idealem Denken und Empfinden abging, des Korsen Napoleon auf dem Nacken des deutschen Volkes lag. Das drohende Grollen in der Volksseele aber kam gewaltig zum Ausbruch am 18. Oktober des Jahres 1813. Der angeschmiedete Aar hatte mit mächtiger Kraftentfaltung seine Fesseln zerbrochen und stieg empor über dem von edlem Blut geröteten Schlachtfelde. Bis heute thront er unverletzt und ungeschädigt auch durch den glühendsten Haß. Unter dem Schutz seiner mächtig gewachsenen Schwingen treibt ein blühendes Staatsleben seine starken Triebe. Auch der 18. Oktober des Jahres 1831 erfaßt das Herz des Deutschen mit Wärme. Kaiser Friedrich der Dulder wurde an dem Tage geboren zu einem beglückenden Leben, das einen so tief tragischen Abschluß fand. Liebling des Volkes war er wie sein großer Vater, und leicht drängt sich eine Thräne ins Auge, wenn die Erinnerung an jene 99 Tage und an die ihnen kurz vorangehenden gar zu lebendig wird. Halten wir in unserem Herzen ein Plätzchen für die Gedenktage der Jahre 1813 und 1831 offen. Unser deutsches Bewußtsein kann nur dadurch gewinnen und deutsches Bewußtsein ist Gewinn.

Schwerte, 17. Okt. Der preußische Eisenbahnminister hat die Kgl. Eisenbahndirektion veranlaßt, überall da, wo direkte einfache Fahrkarten bestehen, auch Rückfahrtkarten zum Verkauf zu bringen.

Schwerte, 18. Okt. Eine interessante Untersuchung hat der deutsche Verband kaufmännischer Vereine in diesen Tagen begonnen. Er läßt durch jene größeren Zweigvereine, die eine eigene Stellenvermittelung betreiben, an sämtliche Stellenbewerber Fragebogen senden, welche den Zweck haben, ein umfangreiches und übersichtliches Material für die beabsichtigte Einrichtung einer Versicherung der Handlungsgehülfen gegen die Gefahr der Stellenlosigkeit zu liefern. Von dem Ausfall dieser Untersuchung wird es abhängen, ob der Gedanke einer solchen Versicherung durchführbar erscheint.

Schwerte, 15. Okt. Heute feierten hier die Eheleute Kaufm. Herm. Schmidt das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Am Vorabende des Jubeltages brachte der hiesige Männergesangverein dem Gefeierten als langjähriges Mitglied ein Ständchen. Die eigentliche Feier wurde im Kreise der Familie festlich begangen. Von Nah und Fern waren den Silber-Brautleuten die herzlichsten Glückwünsche zugegangen.

Schwerte, 18. Oktbr. Am Sonntag feierten die Eheleute M. Stederoth im Kreise ihrer Familie, vieler Verwandten und Bekannten das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Hoffentlich wird es dem Jubelpaare vergönnt sein, einstens auch ihren goldenen Ehrentag begehen zu können.

Aplerbeck, 15. Okt. Die Familie des Rangiermeisters B. wurde heute morgen von einem schrecklichen Unglück betroffen. Die Frau B. stand im Begriff, Feuer im Ofen anzulegen und hatte zu diesem Zwecke eine Kohlenschüppe mit glühenden Kohlen aus dem Heerde geholt. Zufällig lief das 3jährige Töchterchen der Mutter in den Weg und wurde mit den Kohlen beschüttet. Das Kind ist auf der ganzen Brust schrecklich verbrannt und muß ungeheuere Schmerzen aushalten. Hoffentlich sind die Wunden derart, daß dasselbe noch mit dem Leben davonkommt.

Aplerbeck, 17. Okt. Der vor einiger Zeit auf der Zeche „ver. Bickefeld-Tiefbau" durch Sturz in den Pfeiler schwer verletzte Hauer Sprave aus Berghofen ist am Samstag im Krankenhause Bethanien zu Hörde an den erhaltenen Verletzungen gestorben. Derselbe ist 30 Jahre alt und verheiratet.

Aplerbeck, 17. Oktober. Am Samstag morgen wurde der Metzger S. von hier in nicht geringen Schrecken versetzt, als er ein wertvolles Rind aus dem Stalle holen wollte, um es zu schlachten und dasselbe nicht vorfand. Da ein Diebstahl vermutet wurde, so geriet die Polizei gleich in eine fieberhafte Thätigkeit. Es dauerte auch gar nicht lange und das Rind wurde an einer Weide bei Sölde wieder aufgegriffen, auf der es bis vor kurzem geweidet hatte. — Dem Drange nach Futter folgend, hatte sich das Rind losgerissen und war aus dem offenen Stalle zu der eine halbe Stunde weit entfernten Weide zurückgelaufen.

† Ergste, 19. Okt. (50jähriges Dienstjubiläum.) Am 22. d. M. begeht der Polizeisergeant Bachgrat hierselbst sein 50jähriges Dienstjubiläum. Beinahe 40 Jahre seiner Dienstzeit hat der verdienstvolle Beamte als Polizist unserer Gemeinde gewirkt und es verstanden, sich in seiner manchmal gewiß nicht leichten amtlichen Wirksamkeit die Wertschätzung der Vorgesetzten und die Achtung der Gemeinde-Eingesessenen zu erwerben. Wenn auch auf Wunsch des Jubilars von einer öffentlichen Kundgebung, beziehungsweise von einer besonderen Feier Abstand genommen ist, so können wir doch versichert sein, daß dem im Dienste ergrauten, pflichttreuen Beamten, der sich noch einer seltenen körperlichen und geistigen Frische erfreut, an seinem Ehrentage die Zeichen der Anerkennung seitens der vorgesetzten Behörde, sowie die Beweise herzlicher Anteilnahme seitens der Eingesessenen des Amtes und der Gemeinde nicht fehlen werden. Wir glauben nicht fehl zu greifen, wenn wir annehmen, daß mancher, der dem Jubilar in der langen Reihe von Jahren nahe gestanden und Veranlassung nimmt, des Jubeltages durch Glück- und Segenswunsch zu gedenken, mit Chamisso sprechen wird:

„Und ich an meinem Abend wollte,
Daß ich einst diesem Manne gleich:
Erfüllt, was ich erfüllen sollte,
In meinen Grenzen und Bereich!"

Schüren, 17. Okt. Eine erhebliche Verletzung des rechten Vorderarmes erlitt auf der Zeche „Freie Vogel und Unverhofft" der Abschlepper Vennewald von hier.

Hengsen, 17. Okt. Der Schreinermeister T. Flunkert von hier, 65 Jahre alt, Vater von 5 Kindern, hat sich am 16. d. M., früh morgens in einem gemütskranken Zustande erhängt. Obgleich vermögend, hatte der arme Kranke eine dahingehende Besorgnis, daß er bis zu seinem Lebensabende nicht genug zu essen haben würde, worüber er in den letzten Nächten in eine solche Unruhe geriet, daß er stundenlang nicht schlafen konnte und endlich zu der unseligen That überging. Seine Frau war bereits einige Jahre tot.

m. Bürenbruch, 12. Okt. Am künftigen Sonntag, den 23. d. M., feiern die Eheleute Carl Schulte und Henriette Schulte geb. Wiedenbruch im Kreise ihrer Familie das Fest der silbernen Hochzeit. Der noch rüstige Jubilar hat die Feldzüge 1864, 66 und 1870/71 mitgemacht. Möge es dem Silber-Paare vergöngt sein, nach 25 Jahren das Fest ihrer goldenen Hochzeit zu feiern.

Dortmund, 18. Okt. Vor ungefähr einer Woche war ein ca. 20 Jahre alter Kommis mit der etwa 16 Jahre alten Tochter seines Prinzipals, eines hiesigen Kaufmanns, nachdem er zuvor bei mehreren Kunden desselben sich Geldbeträge zu verschaffen gewußt hatte, nach Amerika ausgerückt. Den Bemühungen des Vaters ist es gelungen, das Pärchen in Hamburg, woselbst es sich einlogiert hatte, zu ermitteln. Das reiselustige Fräulein ist bereits hier wieder angelangt, während der leichtsinnige Kommis sich in Hamburg in Haft befindet.

Dortmund, 15. Okt. Eine unfreiwillige Reise mußte vorige Woche auf dem hiesigen Bahnhofe eine Dame unternehmen. Das Fräulein wollte noch im letzten Augenblicke von dem Manne ihres Herzens Abschied nehmen und hatte sich hierzu auf das Trittbrett des betreffenden Wagens begeben. Zum Absteigen kam die Dame jedoch nicht mehr, denn als sich die Arme der Liebenden nach dem letzten Kusse lösten, hatte sich der Zug bereits in Bewegung gesetzt und konnte ein Abspringen daher höchst bedenkliche Folgen nach sich ziehen. Unter dem Ergötzen der Mitreisenden und des Publikums mußte der Herr jetzt die auf's Höchste erschrockene Dame in sein Koupee aufnehmen.

Dortmund, 17. Okt. Von heute an hat die Gewerkschaft der Zeche „Ver. Westfalia" den Preis der Kohlen für den Landdebiet ermäßigt; der Kasten — 11 Zentner — Hausbrandkohlen kostet gegenwärtig 6,50 Mark.

Wetter, 14. Okt. Der hier wohnhafte Fuhrmann H. stahl in verflossener Nacht von den unmittelbar hinter Herdecke belegenen Weiden 5 Stück dem Metzgermeister Schumacher zu Hagen gehörige Kühe im Werte von 1500 Mark. H. trieb die Kühe nach Dortmund, um sie daselbst heute Morgen auf dem Markte zu verkaufen. Er sollte sich jedoch nicht lange des gestohlenen Gutes erfreuen, denn in Dortmund angelangt, lenkte er durch sein verdächtiges Auftreten die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich. Von letzterer nach seinen Personalien befragt, gab er an, Heinrich Schulte zu heißen und Oekonom in Herdecke zu sein. Eine diesbezügliche nach Herdecke gerichtete telephonische Anfrage ergab, daß dort niemand gleichen Namens und Standes wohne. H., hierauf aufmerksam gemacht, erwiderte, sich versprochen zu haben und in Wetter, Bahnhofstraße 22, zu wohnen. Die ebenfalls auf telephonischem Wege angestellten Ermittelungen ergaben, daß H. ein Schwindler sei. Als er einsah, daß weitere Unwahrheiten fruchtlos waren, legte er ein offenes Geständnis ab, worauf er inhaftiert und das Vieh polizeilicherseits in Verwahrsam genommen wurde. Herr Schumacher hat inzwischen, wie wir hören, sein Eigentum bereits wiedererlangt.

Iserlohn, 17. Okt. Herrn Lehrer Schwerter wurde am Samstag vormittag der

hm anläßlich seines Uebertritts in den Ruhestand von des Königs Majestät verliehene Orden des Adlers der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern durch Herrn Beigeordneten Schmöle in feierlicher Weise überreicht.

Camen, 17. Okt. Im alten Schachte der Zeche „Monopol" verunglückte der 17jährige Pferdetreiber Quellenberg, indem er zwischen zwei gefüllten Förderwagen zu Tode gequetscht wurde. — Ebendaselbst wurde dem Arbeiter Cremer die Ferse des rechten Fußes abgefahren. — Ein anderer Bergmann erlitt durch Sturz in den Bremsberg eine Quetschung des rechten Oberarmes.

Witten, 18. Okt. Für die hiesige neuerbaute evangelische Gedächtniskirche, die demnächst ihre Weihe erhalten wird, hat die Familie Müllensieven eine prachtvolle Orgel gestiftet. Das Werk kostet 20000 Mark.

Bochum, 18. Okt. Heute morgen gegen 10 Uhr ereignete sich in dem Walzwerke der „Gesellschaft für Stahlindustrie" ein gräßliches Unglück. Dem jugendlichen Arbeiter Bendiks fuhr ein glühendes Stück Stahl von 12—15 Meter Länge dicht am Unterleibe durch beide Beine. Der Zustand des Aermsten ist hoffnungslos. —

Bochum, 17. Okt. Der „V.Z." wird gemeldet: Auf den hiesigen und umliegenden Eisenwerken stehen größere Arbeiterentlassungen bevor.

Soest, 15. Okt. Die hier aufgetretene Typhusepidemie gewinnt immer noch an Ausdehnung. Zur Hülfe im Pflegedienst ist eine Anzahl Hülfsschwestern aus Diakonissenanstalten zugezogen worden. In der am 14. Oktober stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung teilte Herr Bürgermeister Coester mit, daß das hiesige Wasserleitungswasser, dem man in vielen Kreisen das periodische Auftreten der Epidemie zuschreibt, nun noch vom Herrn Professor Gärten in Jena untersucht werden soll und dieses Untersuchungsergebnis in 2 bis 3 Wochen den Stadtverordneten bekannt gemacht werden soll.

Gummersbach, 14. Okt. Als ein bedeutendes und sprechendes Zeichen der Zeit darf die Thatsache gelten, daß die letzte Nummer des „Waldbröler Kreisblattes" 105 gerichtliche Zwangsversteigerungen enthielt. Die meisten derselben entfallen auf die beiden Bürgermeistereien Morsbach und Dattenfeld des Kreises Waldbröl.

Arnsberg, 18. Okt. Immer verworrener gestaltet sich die Untersuchungssache gegen den zum Tode verurteilten in Arnsberg inhaftierten Wilderer Wagenbach. Der Hauptbelastungszeuge hat sich, wie schon berichtet wurde, selbst des Meineides bezichtet und dies auch vor Wagenbachs Verteidiger aufrecht erhalten. Als er dann zur Protokollierung vor die Staatsanwaltschaft geführt werden sollte, war er verschwunden. Bisher hat man von ihm keine Spur entdeckt. Das Wiederaufnahmeverfahren wird sich daher nicht sobald erreichen lassen. Jedenfalls ist aber, obgleich das Urteil bereits rechtskräftig ist, die Hinrichtung Wagenbachs, die ohne diesen Zwischenfall wohl schon erfolgt wäre, vertagt worden.

Bielefeld, 16. Okt. Dem Schriftsetzer Heinrich Verleger hierselbst ist die Genehmigung erteilt worden, den Namen Sr. Majestät des Kaisers als Taufpathen für die beiden ihm am 16. v. M. geborenen Söhne (7. und 8. Sohn) in das Kirchenbuch eintragen zu lassen.

Barmen, 16. Okt. Ein hiesiger Tagelöhner erhielt vor einiger Zeit 200 Mark Unfallrente ausbezahlt, wußte aber nichts Besseres zu thun, als sich eine Droschke zu bestellen, in welcher er mit zwei Gesinnungsgenossen von Wirtschaft zu Wirtschaft fuhr, wo überall tüchtig gezecht wurde. Dann ging die Fahrt nach Elberfeld, wo man so lange praßte, bis von dem Gelde auch nicht eine Mark mehr übrig war. Bei der auf Umwegen vorgenommenen Heimfahrt geriet der Wagen in einen Straßengraben, in welchem die sauberen Fahrgäste bis zu ihrer Ernüchterung liegen blieben. Ein anderer Rentenempfänger setzte seine erhaltenen 30 Mark an einem Tage bis auf den letzten Nickel in Flüssigkeit um und machte bei der Rückkehr zu seiner Familie einen solchen Skandal, daß die Hausbewohner sich ins Mittel legen mußten.

Ohligs, 16. Okt. Kürzlich zog hier ein auf Urlaub befindlicher Soldat die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Er ist der größte Soldat der ganzen Reichsarmee, rechter Flügelmann beim 1. Garderegiment z. F. Dieser Riese ist zu Urdenbach geboren und konnte s. Z. bei der Musterung in Düsseldorf nicht unter das Maß gebracht werden; seine Länge beträgt 2,06 Meter = 6 Fuß 7¼ Zoll. Er wurde den Berlin besuchenden Fürstlichkeiten vorgestellt und kürzlich mit dem kleinsten Soldaten der Reichsarmee, dem deutschen Kronprinzen, auf einem Bilde photographiert. Eins dieser Bilder bekam Pritzschau, so ist sein Name, zum Andenken geschenkt.

Hilversum, 16. Okt. 56 Stunden lebendig begraben war hier der sechsundreißigjährige Arbeiter Tilburgs. Derselbe war in einer Tiefe von 40 Fuß mit dem Ausschachten eines Brunnens beschäftigt, als plötzlich ein Erdrutsch erfolgte und den Unglücklichen verschüttete. Glücklicherweise befand er sich unter einem Bretterverschlag, so daß ihm freie Bewegung vergönnt war und genügend Luft zugeführt wurde. Immerhin war seine Lage eine entsetzliche, da er nur über ein Stückchen Kautabak verfügte, welches in etwa den quälenden Durst zu stillen vermochte. Die Rettungsarbeiten, welche man sofort aufnahm, wurden durch die nachrutschenden Erdmassen sehr erschwert, und erst nach sechsundfünfzigstündiger Arbeit zog man Tilburgs halb ohnmächtig unter dem Jubel der Umstehenden ans Licht.

Oberhausen, 13. Okt. Das Stadtverordneten-Kollegium hierselbst hat mit Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt die Biersteuer genehmigt. Es werden 65 Pfg. pro Hektoliter erhoben, die hierdurch geschaffene Einnahme soll jährlich 10—12000 Mk. ergeben. Die Wirte hatten in einer Petition um die Ablehnung der Vorlage gebeten.

Essen, 17. Okt. Auf den Krupp'schen Werken haben erhebliche Kündigungen von Arbeitern stattgefunden.

Mülheim a. d. Ruhr, 17. Okt. Vor einigen Tagen fand in einer Nachbargemeinde ein Familienfest statt, bei welchem man zuletzt in den Gastgeber drang, noch mehr Bier zu spenden. Als der Betreffende dazu keine Lust zeigte, wurde er von einigen der Gäste gefaßt und etwas unsanft gegen die Wand gedrückt. Andern Tages spürte der Mann Schmerzen und zog den Arzt zu Rate, der seine Aufnahme ins Krankenhaus anordnete. Hier ist der Mann nach zweitägigem Krankenlager gestorben.

Düsseldorf, 16. Okt. Wie der „Tägl. Anz." meldet, ist dem Soldaten des 39. Infanterie-Regiments, welcher den flüchtigen Gefangenen am Samstag in der Nordstraße niedergeschossen, von seinem Vorgesetzten für seine an den Tag gelegte Pflichttreue eine Belobung ausgesprochen und er am selben Tage zur Reserve entlassen worden.

Linnen, 16. Okt. Ein junger am Dortmund Emshäfen-Kanal in Kunkemühle beschäftigter Arbeiter trank in rascher Aufeinanderfolge 4 Biergläser voll Schnaps. Die Folge davon war, daß der Mensch alsbald an Alkoholvergiftung starb.

Köln, 17. Okt. Die hiesige evangel. Gemeinde ist durch ein außerordentliches Geschenk erfreut worden. Frau Julie Kisker geb. Mollerus hat ein Kapital von 90000 Mark zur Erbauung eines evang. Krankenhauses bestimmt.

Deutz, 14. Okt. Ein anständig gekleideter Herr legte sich Dienstag nachmittag, nachdem er vorher seine aus 200 Mk. bestehende Barschaft auf dem Bahndamm verstreut hatte, auf dem hiesigen Bahnhof auf die Eisenbahnschienen, um sich überfahren zu lassen. Derselbe ist geisteskrank und wurde dem Kölner Bürgerhospital zugeführt. Er antwortete auf keine Frage. Nach den bei ihm vorgefundenen Papieren scheint es ein Herr Johann Peter Dasbach aus Lennep zu sein.

Trier, 19. Okt. Der Vergleich zwischen dem Kommerzienrat Baare und dem Redakteur Fusangel in Bochum hat Nachahmer gefunden, wie folgendes Trierer Telegramm beweist: Kaplan Dasbach, der bekannte Zentrumsabgeordnete, zog seine Beleidigungsklage gegen den Geheimrat Freiherrn v. Stumm zurück, nachdem dieser erklärt, daß der Zeitungsbericht über die fragliche Wahlrede ungenau sei.

Oberursel, 18. Okt. Ein seltenes Pärchen wurde auf hiesigem Standesamt vor einigen Tagen getraut. Der Bräutigam ist 75, die Braut 24 Jahre alt. Beide sind aus dem benachbarten Dorfe Stierstadt. Vor der Einwilligung hatte der Bräutigam sein etwa 100000 Mark betragendes Vermögen dem Mädchen gerichtlich verschrieben, mit der ausdrücklichen Erklärung, daß die Braut, überlebt sie den Tod des Mannes, sich wieder verheiraten darf.

Vermischtes.

* Aus Genua wird berichtet, daß am Freitag über ganz Ligurien neue furchtbare Wolkenbrüche niedergegangen sind, die besonders in Genua und Umgegend viel Schaden angerichtet haben. Das Städtchen Busalla steht vollständig unter Wasser, das bis zum zweiten Stockwerk eines Hauses stieg, sodaß die Bewohner flüchten mußten. Auch die Städte Pontedezimo und Torriglia sind völlig überschwemmt. Die angeschwollenen Bäche rissen Brücken, Gebäude und Vieh in großer Menge fort. In Bergagli ist das Hotel Pogano, in welchem viele Fremde logierten, völlig vom Erdboden vertilgt worden. Allenthalben sind Eisenbahn- und Telegrapherlinien unterbrochen. Die Columbus-Ausstellung in Genua ist zum Teil überschwemmt. In Trafo ist infolge der Ueberschwemmung ein Haus eingestürzt. Aus den Trümmern wurden drei Leichen hervorgeschafft. Zu allem Unglück ist nun auch noch infolge des heftigen Sturzregens der Como-See ausgetreten und hat die niedrigen Stadtteile von Como überschwemmt.

* Mies i. Böhmen, 16. Oktober. Gestern geriet der Luftschacht der Kohlengrube „Silvia" in Nürschan durch unbekannte Ursache in Brand.

* Palermo, 18. Okt. Infolge schlagender Wetter in den Gruben von Sala sind der Bergwerks-Direktor, seine zwei Söhne, drei Arbeiter und eine Frauensperson getötet. Auch zwei Gendarmen und eine Frauensperson, welche zur Hülfeleistung herbeieilten, sind umgekommen.

Kondensierte Schweizermilch. Nestle's Kindermehl.

Eichelkaffee. Knorr's Hafer und Gerstenmehl.

Herm. Irle,

Schwerte, Hüsingstr. 15,

empfiehlt:

Sämtliche dem freien Handverkauf überlassenen

Drogen, med. Kräuter, Wurzeln und Samen,

Tinkturen, Spirituosen 2c.

Alle Verbandstoffe:

Binden, Gazen, Watten u. s. w.

Chirurgische Artikel.

Apparate zur Krankenflege 2c. 2c.

Bater Ungarwein. Kaffee Aufguß. Medic. Tokayer.

Echter Dorsch-Leberthran (Reinheit garantiert).

Schwerter Turnverein.

Mittwoch, den 19. Oktober, abends nach dem Turnen

Generalversammlung.

Der Vorstand.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern u. Bodenraum,

Eine Wohnung

von 3 Zimmern, Bodenraum und Keller an kinderlose, nette Leute auf Februar und November zu vermieten.

Wo, sagt die Expd. d. Ztg.

Zum 1. Novb. d. Js. ist eine

Wohnung

nebst anliegendem Gärtchen Mühlenstr. 9 zu mieten.

Näheres bei Herrn

W. Becker,

Mühlenstraße 6.

Eine kinderlose Familie sucht per 1. November eine hübsche

Wohnung

von 3 Zimmern mit Keller.

Näheres in der Exped.

Der **Mobiliar-Nachlaß** der verstorbenen Witwe Heinr. Heeßeler als:

1 Tafelherd mit Zubehör, 1 Glas- und Kleiderschrank, 1 Tisch, Stühle, Bilder und sonstiges Hausgerät

soll am

Dienstag, den 25. d. Mts., morgens 9½ Uhr,

an der Wohnung des Joseph Luke in der Sedanstraße öffentlich, gegen gleich Barzahlung versteigert werden.

Jos. Luke,

Vormund der Luise Heeßeler.

Gärten.

Ich habe am **Holzener Wege** (Lenningskamp) noch einige Nummern als

Gartenland

abzugeben. Jede Nummer circa **60 Ruten** zu **12 Mark jährlich.**

Carl Rösener.

Ein Knabe

für leichte Arbeit gesucht.

Von wem, sagt die Expd. d. Zeitung.

Blumentopfhüllen

zu haben bei **Carl Braus.**

Bekanntmachung.

Um dem Publikum die Möglichkeit zu gewähren, Einschreibbriefe, sowie gewöhnliche, als „dringend" bezeichnete und dementsprechend frankierte Paketsendungen zu solchen Postbeförderungs-Gelegenheiten, welche außerhalb oder kurz nach Beginn der für den Verkehr am Schalter bestimmten Dienststunden sich darbieten, in Ausnahmefällen bis kurz vor Schluß der Posten einzuliefern, besteht bei der hiesigen Postanstalt die Einrichtung, daß derartige Sendungen auf Verlangen auch außerhalb der Dienststunden angenommen werden, und zwar gegen Entrichtung einer besonderen Einlieferungsgebühr von 20 Pfg. für jeden Brief bzw. für jedes Paket. Bedingung ist, daß die Einlieferung bis spätestens eine halbe Stunde vor dem Abgange der Beförderungsgelegenheit erfolgt.

Ein Aushang bei dem unterzeichneten Postamt ergibt, wo die Annahme der Einschreibbriefe bzw. der Pakete außerhalb der Schalterdienststunden stattfindet.

Schwerte (Ruhr), 17. Oktober 1892.

Kaiserliches Postamt.

Man kaufe seinen

Medizinal-Dorsch-Leberthran

nur da, wo man Garantie dafür hat, daß derselbe auf Reinheit untersucht ist. Gerade Dorsch-Leberthran unterliegt so vielfach Fälschungen durch Beimischung von billigen fetten Oelen, die gar keinen medizinischen Wert haben.

Einen garantiert **reinen, untersuchten Medizinal-Dorsch-Leberthran** aber erhält man ausgewogen und in **selbst abgefüllten Flaschen** in der

Medizinal-Drogerie zum roten

von

Wilh. Heppe,

Schwerte, Ostenstraße.

Glanzbügelkarton zu haben bei **Carl Braus.**

Große

permanente Maschinenausstellung,

Allee- und Engelstraßen-Ecke,

von

Gebr. Brill,

Maschinenfabrik,

Barmen — Siegesstraße

unterhalten stets großes Lager in

Revolverdrehbänken, Leitspindeldrehbänken, Handsupportdrehbänken, Bohr- und Hobelmaschinen, Fraismaschinen, Schleif-, Nutstoss- und Räderfraismaschinen, Schleifsteinen, Blechbieg- und Reifbiegmaschinen, Stauch- und Rundmaschinen, Blechscheren, Ventilatoren, Feldschmieden und Ambossen u. sämtlichen technischen Bedarfsartikeln.

Hebel-, Spindel- und Exentorpressen für Hand- und Dampfbetrieb.

Gas-, Benzin- und Petroleummotore, sowie *Dampfmotore* können jederzeit in Betrieb besichtigt werden.

Preislisten gratis und franko.

Da wir vom 1. Januar 1893 ab das bisher

Hüsingstrasse Nr. 4

betriebene

Filial-Schuhgeschäft

aufgeben werden, stellen wir hiermit sämtliche vorrätigen

Schuh- und Stiefelwaren

unter Einkaufspreis **zum Ausverkauf.**

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Waren gut und dauerhaft gearbeitet und nicht **abgelagert** sind.

Schwerte. **G. Schlockermann & Kleingarn.**

N.B. Vom 1. Januar 1893 ab betreibe ich in obigem Lokale nur das

Spezial-Zigarren- und Lotterie-Geschäft

weiter.

Schwerte. **G. Kleingarn.**



Hammelfleisch, à Pfund 50 Pfg., bei

H. Wiecken, Brückstr.

Butter

9 Pfd. feste Centrifugal-Süßrahmtafelbutter à ℳ 11.— liefert franko gegen Nachnahme unt. Garantie für Naturbutter.

Gottfried Ott,
Ulm a. d. Donau.

Eine silberne **Damenuhr** mit kurzer Kette gefunden.

Gegen Erstattung der Inserationskosten abzuholen bei

F. Oppermann,
Dampfsägewerk Schwerte.

A. Eick & Comp.,

Pfandleih-Anstalt,

Dortmund,

Nikolaistraße Nr. 5,

gegenüb. d. Bezirks-Kommando.

Wir haben einen sehr großen Vorrat in

Goldwaren

und verkaufen deshalb sehr billig.

An **Goldwaren** haben wir auf Lager:

über 500 **Trauringe und Ziegelringe,**

über 600 **Brochen und Ohrringe,**

über 200 **Kreuze, Medaillons und Vorstecknadeln,**

über 150 **Armbänder** in Gold, Silber, Doublé, Granat und Korallen.

Korall- u. Granatwaren,

(Auswahl in Ketten, Brochen, Anhängern und Ohrringen.)

Uhrketten in allen Metallen.

☞ Unser Geschäft ist jeden Wochentag von morgens 8 bis abends 8 Uhr geöffnet. **Sonntags** in den Stunden von morgens 7½ bis 10 Uhr und von 12 bis 2 Uhr nachmittags. ☜

A. Eick & Comp.

Nächste Ziehung

20. November 1892.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattete

Stadt Barletta Lose

jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von: 2 Millionen, 1 Million, 500000. 400000, 200000, 100000, 50000, 30000, 25000, 20000, 10000, 5000, 2000, 1000 Fr. ꝛc. Gewinne, die „bar" in Gold, wie vom Staate garantiert, ausgezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

Jedes Los gewinnt.

Monats-Einlage auf

ein ganzes Los 4 Mark.

Bank-Agentur:
G. Westeroth,
Düsseldorf a./Rhein.

Grosse Mühlhauser

Geld-Lotterie.

Ziehung bestimmt 26. und 27. Oktober 1892.

Hauptgewinn **¼ Million Mk.**

3730 Geldgewinne mit zus. 730000 Mk. sofort ohne Abzug zahlbar.

Hierzu empfehlen und versenden Originallose 1/1 Mk. 7.—, 1/2 Mk. 3,50. Anteile 1/4 Mk. 1.75, 1/8 Mk. 1.—, 11/4 Mk. 17.50, 11/8 Mk. 10.—.

Ferner zur Erhöhung der Gewinn-Chancen 1/100 **an 50 verschied. Numm. M. 5** | 1/100 **an einer Nummer nur 10 Pfg.** | 11/100 **verschied. Nummern 1 M.**

Porto und Liste 30 Pfg. Einschreiben 20 Pfg. extra.

Julius Goldberg & Cie.,

Bankgeschäft, Cöln a. Rh., Hohestrasse 137.

Telegramm-Adresse: „Goldquelle".

Ziehung am 20. November 1892.

Concessioniert für ganz Deutschland. Grosse Gewinne ohne Risiko. 2 Millionen, 1 Million, 500000, 400000, 200000, 100000, 50000 Fr. etc. etc. sind zu gewinnen mit einem

Stadt Barletta Goldlos,

deren jedes ohne Ausnahme mit wenigstens 100 Francs herauskommt und selbst dann spielt es in allen ferneren Ziehungen mit, sodass es öfter Treffer machen kann. — Kleinster Treffer 50 Fr. — Monatliche Einzahlung auf

ein ganzes Originallos Mk. 5. —

a. Nachn. 30 Pfg. Porto. Gewinnl. gratis. Mit der Einzahlung von 5 M. erwirbt man schon das volle Anrecht an einem ganzen Lose und somit auch auf sämtliche Gewinne von dieser Ziehung an. Die Gewinne werden bar ausbezahlt. Diese Lose sind allen anderen Lotterielosen vorzuziehen; denn jeder Verlust des Einsatzes ist ausgeschlossen, indem jedes Los sicher mit 100 Fr. zurückgezahlt wird. Subscription bei der

Bank für Staatslose
F. Stroetzel in Konstanz.

Den Empfang der **neuesten Artikel der Saison** erlaube mir ergebenst anzuzeigen, als:

Tücher, Kopfhüllen, Hautjacken, Unterjacken, Unterhosen,

Käppchen und Häubchen

für Kinder,

Rock- und Zephirwolle,

beste Qualität, sowie sämtliche

Strumpfgarne

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Henriette Ternirsen,
Schwerte, Ostenstraße 22.

Fremdenbücher für Gastwirte

zu haben in der **C. Braus'**schen Buchhandlung.

Nur bare Geldgewinne.

Keine Nieten!

Nächste Ziehung

20. November 1892.

Ankauf überall gesetzl. gestattet.

Stadt Barletta-Lose.

Jährlich 4 Ziehungen mit Haupttreffer von **2 Millionen, 1 Million,** 500000, 40000, 200000, 100000, 50000 etc. etc., Gewinne, die „baar" in Geld **prompt in Frankfurt ausbezahlt werden** und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

Jedes Los gewinnt.

Monatl. Einzahlung auf

1 ganzes Originallos Mk. 4.

30 Pfg. Porto a Nachn. Gewinnl. und Prosp. gratis. Bestellungen umgehend erbeten an die **Bank**-Agentur **J. Sawatzki, Frankfurt am Main.**

Blumentopfhüllen

zu haben bei **Carl Braus.**

Ia. Wagenfett

in Kübeln und Holzdosen,

Maschinenoele,

consistent. **Maschinenfett,**

Zylinderoele, Vaselinoele,

Patent-Achsenoele,

Mennige, Hanf zu Verdichtungen ꝛc. ꝛc.

liefert billigst

Wilhelm Heppe, Schwerte,
Drogerie.



Verkauf ev. Verpachtung.

Die an der Dortmunder Chaussee, in der Nähe der Stadt belegene, dem Herrn Brennereibesitzer Heinrich Färber hier gehörige, früher Dahm'sche

Besitzung,

bestehend aus einem massiven 2stöckigen **Wohnhause** mit **Stallung** und **7 Morgen Garten** und **Ackerland,** ist unter sehr günstigen Bedingungen anzukaufen bezw. anzupachten. Der Antritt kann am 1. November d. J. erfolgen. Reflektanten wollen sich beim Unterzeichneten melden

Schwerte, im Oktober 1892.

Hohenschwert.



Portwein,

Madeira,

Sherry, feinster Qualität in 1/1 und 1/2 Flaschen zu haben bei **Julius Boecker,**
Bahnhofstraße.

Kartoffeln,

hiesige Magnum bonum, rote und weiße, empfiehlt billigst

C. Pollmeier.

---

4 anständige Leute können

Kost und Logis

erhalten.

Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

In einem besseren Hause ist

1 Zimmer,

wenn gewünscht, mit daranlieg. **Schlafkabinett,** möbliert o. unmöbliert per 1. Nov. o. später zu vermieten.

Näheres d. Exp. d. Ztg.

Der Verein der **Bücherfreunde**

liefert seinen Mitgliedern jährlich 8 deutsche Originalwerke (keine Uebersetzungen): Romane, Novellen, allgemeinverständl.-wissenschaftl. Litteratur, zus. mindestens 150 Druckbogen stark, für vierteljährlich M. 3.75; für gebundene Bände M. 4.50. Satzungen und ausführl. Prospekte durch jede Buchhandlung und durch die Geschäftsstelle

Verlagsbuchhandlung
Friedr. Pfeilstücker,
Berlin W., Bayreutherstr. 1.

Atelier

für Zahnleidende

W. Gesky, Hüsingstraße 22.

Zur Helle, Schwerte.

Heute und morgen:

Kramtsvögel, Schweinebraten, Zungenragout, Beefsteak, Cerwaiskäse, geräucherter Aal, Sülze.

Echt Münchener Bier.

Warmes Frühstück 40 Pfg.

Abendplatte 40 Pfg.

Carl Raffin

Handelsnachrichten.

Schwerte, 19. Oktbr. 1892.

50 Kg.—100 Pfd.	1ter ℳ ₰	2ter ℳ ₰	3ter ℳ ₰
Kartoffeln,	2 50	2 30	2 10
Brot 5 Kilo . .	— —	— —	— —
Butter per Pfd.	1 25	1 15	1 10
Eier 7 Stück	— 50	— —	— —

Neuß, 17. Okt. 1892.

Weizen 1. Qual.	17 —
per 100 Kilo 2. „	16 —
Landroggen 1. „	15 40
per 100 Kilo 2. „	14 40
Wintergerste per 100 Kilo	— —
Buchweizen „ „ „	— —
Hafer 1. Qual. „ „	14 60
„ 2. „ „ „	— —
Rübsen (Aveel) „ „	22 25
Raps 1. Qual. „ „	23 50
„ 2. „ „ „	22 50
Kartoffeln „ „	4 —
Heu per 500 „	50 —
Roggenstroh per „ „	18 —
Rüböl per 100 „	52 —
in Partieen von 100 Kilo	
Rüböl per 100 Kilo faßw.	53 50
Gerein. Oel per 100 Kilo	—
3 ℳ höher als Rüböl.	—
Preßkuchen per 1000 Kilo	124 —
Weizen-Vorschuß 00 per 100 Kilo	—
Kleien per 50 Kilo	5 —

Köln, 18 Okt. Weizen hiesiger 16,50—17,00, fremder 18,00 bis 19,00. Roggen hies. 16 00 bis 17,00, fremder 18,50—20,00. Hafer hiesiger 15,25—15,75, fremder 00,00 bis 00,00 ℳ.

Berlin, 18. Okt. Weizen Okt.-Nov. 154,50 ℳ, April-Mai 159 50 ℳ. Roggen Okt.-Nov. 142,50 ℳ, April-Mai 145,25 ℳ. Hafer Okt.-Nov. 144,75 ℳ, April-Mai 143,75 ℳ. Rüböl vorr. mit Faß 50,20 ℳ, ohne Faß 49,30 ℳ. Oktober 50,— ℳ, April-Mai 50,75 ℳ. Spiritus, 70er vorrätig 34,— ℳ, Okt.-Nov. 32,50 ℳ, April-Mai 33,50 ℳ, 50er vorrätig 53,60 ℳ.

Viehmärkte.

Dortmund, 18. Okt. Städt. Viehhof. Zum heutigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 694 Stück Großvieh, 702 Schweine, 180 Kälber, 213 Schafe. Per 100 Pfd. Schlachtgewicht wurde gezahlt: für Ochsen 00—00 ℳ, für Stiere 35—45 ℳ, Kühe 1. Qual. 56—60 ℳ, 2. Qual. 50—55 ℳ. Schweine 1. Qual. 52—56,5 ℳ, 2. Qual. 00—00 ℳ. Kälber per Pfd. Schlachtgewicht 1. Qualität 60—65 ₰, 2. Qualität 60—65 ₰, Schafe desgl. 40—50 ₰. Unverkauft blieben: 113 Stück Großvieh, 15 Schweine, 53 Schweine.

Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt

für den Kreis Hörde und den Landkreis Dortmund.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mark 50 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

Insertionsgebühr für die sechsspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg außerhalb des Leserkreises 15 Pfg.; Reklamen 30 Pfg.
Redaktion, Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Nr. 124. Schwerte, Donnerstag, 20. Oktober 1892. 25. Jahrgang.

Wer singt das Lied vom großen Vaterland?

Wer kann ein Lied uns singen,
Ein wunderstarkes Lied,
Das hoch auf Adlerschwingen
Durch unsre Gaue zieht
Zu allen deutschen Stämmen,
Das nimmer Grenzen hemmen,
Ein Lied, das mächtig Herz und Sinne bannt,
Das Lied vom großen, deutschen Vaterland?

Wer rührt die Harfensaiten
Und fügt zum Wort den Klang,
Daß hold die Töne gleiten
Wie süßer Lurleisang,
Daß wild die Töne wogen,
Als kommt der Sturm geflogen
Und reißt die See empor zur Klippenwand —
Beim Lied vom großen deutschen Vaterland?

Wo auch die Klänge rauschen
Zu unsres Landes Preis,
Daß deutsche Männer tauschen
Glutblicke hell und heiß,
Daß Augen deutscher Frauen
Von lichten Zähren tauen
Vom Reich der Finnen bis zum Baltenstrand
Beim Lied vom großen deutschen Vaterland?

Daß, wenn die stolze Weise
Uns lockt zum Schwerterreih'n,
Das Herzblut deutscher Greise
Aufschäumt wie junger Wein,
Daß Mann und Jüngling stürmen,
Die Marken zu beschirmen,
Und sich im Kampfzorn eisern strafft die Hand
Beim Lied vom großen deutschen Vaterland?

Wer spricht die rechten Worte,
Wer stimmt die Melodei'n?
Ihr kennt die Mär vom Horte
Tief unten in dem Rhein —
Wem solch ein Sang gelungen,
Der hat den Schatz errungen,
Es hebt das Gold aus unsres Stromes Sand
Sein Lied vom großen deutschen Vaterland!

Die verborgene Hand.

(Fortsetzung.)

9. „Ist das Deine Handschrift?"

Mit einem Gepränge, wie ihn nur der größte Reichtum entfalten kann, war die Gattin des Großhandelsherrn Volkheim zu Grabe bestattet worden. Hunderte von Wagen folgten dem kostbaren Sarge aus massivem Silber, dem, schon von Kränzen und Palmen völlig überdeckt, mehrere Wagen folgten mit gleichen Spenden, den letzten der Lebenden an Gestorbene.

Der Kaufherr folgte nicht dem Sarge seiner Frau. Ihn hatten auch nur wenige zu Gesicht bekommen. Er hütete selber das Lager und war einzig bei einer letzten Trauerzeremonie im engsten Kreise erschienen.

Hans Volkheim versah schweigend des Vaters Stelle. Er that freilich alles mehr automatisch als mit Wissen und Willen, aber die Aufgabe, zu repräsentieren, war ihm dermaßen ins Blut übergegangen, daß er dazu keines besonderen Nachdenkens benötigte. Den Vater hatte er nur einmal in Gegenwart anderer wiedergesehen. Der Arzt hatte absolut Schonung befohlen.

Nun war alles vorbei. Die Tote ruhte in ihrem kostbaren Sarge in der Familiengruft, und in dem Hause, in welchem sie so lange die Herrin gewesen war, schlich das Leid einher, still und bleich, das Leid, das nicht danach fragt, ob reich oder arm, wo es einkehren will.

Es war am Morgen nach der Zeremonie.

In dem Zimmer des Hausherrn herrschte tiefe Stille. In einem Nebengemach, dessen Thür nur angelehnt war, befanden sich die beiden vom Sanitätsrat Doktor Engel beorderten Wärter. Neben des Vaters Lager aber saß Jertha, den Blick kaum abwendend von dem Gesicht des Daliegenden, der sichtlich erschöpft in seinen Kissen ruhte.

Da öffnete sich leise die nach dem Vorzimmer führende Thür. Die Schwelle überschritt Frau Baumgart. Sie näherte sich dem jungen Mädchen.

„Fräulein Volkheim," sprach sie leise, „gestatten Sie mir, daß ich Sie ablöse. Seit heute nacht wachen Sie jetzt hier bei Ihrem Vater. Sie werden selbst noch krank."

Sie sprach die Wahrheit. Jertha sah erschreckend bleich aus. In der Nacht hatte die Unruhe sie nicht schlafen lassen. Sie hatte sich erhoben und war an das Lager ihres Vaters geeilt, darauf bestehend, bei demselben wachen zu wollen. Sie bedurfte sicher der Ruhe, aber sie hätte es nimmer zugegeben, würde nicht der Kranke selbst sich ins Mittel gelegt haben.

Er öffnete die Augen; offenbar hatte er die Worte der Hausdame vernommen.

„Ja, Jertha, geh!" sagte auch er. „Du scheinst mehr der Pflege zu bedürfen als ich. Geh, — um mich brauchst Du Dich nicht zu sorgen. Ich habe die Wärter."

„Und auch ich werde gern hier wachen," setzte Frau Baumgart hinzu. „Sie sehen, Fräulein Volkheim, Ihr Herr Vater fiebert nicht einmal mehr. Die Gefahr ist, gottlob, vorüber."

„Ja, geh, geh!" drängte der Kaufherr in einem Tone, welcher Jertha sagte, daß Widerspruch ihn nur noch mehr aufregen konnte. Mit zuckenden Lippen erhob sie sich.

„Ich will mich nicht aufdrängen, wo ich überflüssig bin," sprach sie leise. „Versprich mir, das Du mich rufen lassen willst, wenn Du meiner bedarfst, Vater!"

„Ja, gewiß, aber jetzt — geh, geh!"

Die Worte kamen mit einer Ungeduld, mit der Kranke, die ein Kranksein nicht gewohnt sind, leicht sprechen, über seine Lippen.

Jertha schritt langsam der Thür zu. Nahe derselben wandte sie noch einmal das Gesicht zurück; aber kein Blick des Vaters folgte ihr, rief sie zurück.

Mit einem Seufzer trat sie aus dem Zimmer hinaus.

Der Kaufherr hatte die Augen geschlossen, das Gesicht der Wand zugekehrt. Auf dem Sessel, den Jertha zuvor inne gehabt, hatte die Hausdame Platz genommen. Ihr Blick ruhte auf dem Daliegenden, wie überlegend.

Für Minuten herrschte lautlose Stille in dem Gemach.

„Herr Volkheim!" hob die Hausdame dann leise an.

„Nun?"

Der Daliegende wandte müde den Kopf und sah die Sprecherin fragend an.

„Ich weiß nicht, ob ich es Ihnen sagen soll — —"

„Was?"

Sie kämpfte scheinbar einige Minuten mit sich selbst.

„Herr Wörner war hier," sagte sie dann.

Des Kaufherrn Interesse ermattete schnell.

„Was wollte er?" fragte er gleichmütig.

„In dringender geschäftlicher Angelegenheit mit Ihnen sprechen —"

„Jetzt — in diesen Tagen, — wo ein so großer Verlust —"

„Er sagte, es sei sehr dringend," entschuldigte die Hausdame sich gleichsam. „Ich schickte ihn auch natürlich wieder fort. Er aber bestand darauf, um zwölf Uhr noch einmal wieder kommen zu wollen."

„Unverschämt! Es kann nichts in der Welt geben, was so ernst und dringend wäre, daß es nicht warten könnte, bis ich es zu hören imstande bin. Er kommt um zwölf Uhr wieder? Was ist die Uhr jetzt?"

Frau Baumgart wollte eben die Lippen zur Antwort öffnen, als mit hellem Schlag die Pendule die Mittagsstunde ansagte.

„Wie viel schlägt es?" fragte der Kaufherr.

„Zwölf Uhr!" erwiderte die Hausdame.

„So wird dieser Wörner gleich kommen. Sagen Sie ihm, daß ich nicht behelligt sein will, daß er warten soll, bis ich ins Geschäft komme —"

Ein leises Pochen an die Thür unterbrach seine fast heftigen Worte.

„Der Mann ist pünktlich! Sagen Sie es ihm!" schloß er kurz seinen abgebrochenen Satz.

Die Hausdame ging. Es währte über fünf Minuten, ehe sie zurückkehrte. Scheinbar scheu näherte sie sich dem Lager.

„Herr Wörner bittet Sie, dieses zu lesen, Herr Volkheim. Er müsse Sie sprechen!" sagte sie leise.

„Ist der Mensch toll?" rief der Großhandelsherr fast überlaut. „Her den Wisch!"

Seine Hände flogen, während er ihr das zusammengefaltete Billet förmlich entriß. Im nächsten Moment hatte er das geschlossene Memorandum geöffnet und dessen Inhalt gelesen; aber wie verglast ruhten seine Augen darauf.

„Herr Wörner soll kommen, — schnell, — keinen Augenblick zögern Sie, — nein, nein, ich kann alles ertragen, — ich bin nicht mehr schwach! — Haheha, — hören Sie nicht, ich lache ja schon wieder! Eine Wechselfälschung! O, wahrhaftig, es ist zum Totlachen!"

Die letzten Worte hörte die Hausdame schon nicht mehr. Sie war hinausgestürzt und wieder überlas der Kaufherr die Worte auf dem Papier in seiner Hand.

„Ein Wechsel von zehntausend Mark ward Sonnabend in meiner Abwesenheit präsentiert und da derselbe nicht eingetragen war, ließ der Kassierer sich den Bankschein geben. Da es häufig vorkommt, daß der Herr Prinzipal Beträge privatim aufs Geschäft anweist, so ward auch dies Accept heute eingelöst. Nun aber sind mir nachher Bedenken gekommen, ob das Accept auch echt sei. Nur dieser dringende Fall konnte mich veranlassen, in diesen für Sie so schmerzensreichen Tagen um einige Augenblicke Gehör zu bitten."

Ein leises Pochen, langsam ging die Thür auf und ein Mann mit blondem Bart und vollem Haar überschritt die Schwelle. Er mochte die Fünfzig noch nicht erreicht haben; sein ganzes Aeußeres aber verriet, daß man es hier mit einem Charakter von der größten Ehre und Treue zu thun hatte.

Dieser Mann war der langjährige Prokurist des Großhandelshauses Volkheim, Friedrich Wörner, und, da der Chef der Firma diesem treuen Angestellten alles überließ, gewissermaßen der Repräsentant der Firma in allen Geschäftsangelegenheiten.

Bei seinem Anblick hellte sich das Gesicht des Kaufherrn sofort auf. Vergessen war all sein Unmut von vorhin und beide Hände streckte der sonst so stolze Herr dem Eintretenden entgegen.

„Wörner, sprechen Sie!" stieß er aus. „Ist es möglich? Eine Wechselfälschung!"

Der Prokurist hatte sich ehrerbietig vor seinem Chef verbeugt.

„Ich sagte das nicht, Herr Volkheim," sprach er. „Ich weiß aber nicht, was ich davon halten soll, und ich erachtete es für meine Pflicht, Ihnen die Wahrheit keine Stunde vorzuenthalten. Zu meinem Leidwesen sagte mir Frau Baumgart, daß Sie krank seien. Ich wußte das nicht; ich würde sonst selbst in dieser wichtigen Angelegenheit nicht gewagt haben, Sie zu behelligen."

„Wo — wo ist das Papier?" stieß der Kaufherr aus, kaum beachtend, was jener sprach.

Der Prokurist entzog ein Wechselformular seinem Taschenbuch.

„Hier!" sprach er.

Mit zitternder Hand griff der Kaufherr danach; unwillkürlich richtete er sich halbwegs dabei auf. Mit einem Stöhnen sank er in der nächsten Minute in die Kissen zurück.

„Gefälscht!" ächzte er.

Herr Wörner ließ ihm Zeit, sich zu sammeln.

„Ich dachte es mir," sagte er, „ich würde mir jedoch endlose Vorwürfe machen, wenn ich durch diese Mitteilung, welche im Notfall ja hätte warten können, Ihnen geschadet —"

„Nein, nein," unterbrach der Kaufherr ihn kurz, die Augen nicht öffnend, „Sie thaten nur — Ihre Pflicht! — Gott im Himmel, — gefälscht! Auch das — auch das noch!"

Der Prokurist hatte sich von seinem Sessel erhoben. Er stand minutenlang ratlos. Eben wollte er hastig sich wenden, um an die Thür zu eilen und Hülfe herbeizurufen, da er nicht wußte, was für den Leidenden geschehen mußte, als dieser plötzlich und unerwartet in sitzender Stellung sich aufrichtete und die rechte Hand nach der seinen ausstreckte.

„Wörner," keuchte er, und wie der eines Irrsinnigen richtete sein Blick sich auf den vor ihm Stehenden, „Wörner, auf Sie — auf Sie kann ich mich verlassen, nicht wahr?"

So furchtbar erschüttert wie durch diese Frage hatte der ernste Mann sich wohl noch nie gefühlt.

„Herr Volkheim, Sie wissen es!" sprach er.

„Ja ich weiß es, und wenn auch vor aller Welt," stier richtete der Blick des Großhandelsherrn sich ins Leere, „vor Ihnen kann ich es nicht verheimlichen, denn Sie wissen dieses und damit kann die Schmach meines Hauses Ihnen nicht verborgen bleiben. Und bei Gott, ich vertraue Ihnen ja auch! So hören Sie denn das Grauenhafte, was außer Ihnen und mir keine Menschenseele je erfahren darf: — dieser Wechsel ist gefälscht, — gefälscht von meinem eigenen Sohne!"

„Herr Volkheim!"

Es war kein Ausruf, es war ein Schrei, mit dem der Name über die Lippen des sonst nie aus seiner Fassung geratenden Mannes sich rang.

Statt aller Antwort griff der Kaufherr nach dem Glockenzug neben seinem Lager und setzte denselben heftig in Bewegung.

Karl, der jüngere Diener, erschien schreckensbleich in der Thür zu seines Herrn Arbeitszimmer.

„Mein Sohn soll kommen!" gebot der Kaufherr starr und fest.

Der Diener verschwand.

„Herr Volkheim," sprach der Prokurist mit unterdrückter Stimme, „denken Sie an sich selbst und regen Sie sich nicht auf. Was auch geschehen sei, es ist ein Jugendstreich, den Sie verzeihen werden —"

„Nie, nie!" schnitt der Kaufherr geradezu wild ihm das Wort ab. „Ist es die Wahrheit, — mir ins Auge wird er nicht zu leugnen wagen, — so sind wir geschieden für immer und der Ozean muß sich dehnen zwischen mir und ihm, den ich nicht mehr meinen Sohn nennen kann. Still, — er kommt!"

Die Thür öffnete sich aufs neue. Ueber die Schwelle schritt Hans, furchtbar bleich, verstört, kaum derselbe wie früher, wie der Prokurist sich mit Erschrecken sagte. Ernst verneigte der letztere sich vor dem Eintretenden.

„Mein Vater!"

Mit diesen Worten eilte Hans auf das Lager seines Vaters zu, mit ausgestreckten Händen; aber fast heftig wehrte dieser ihn ab.

„Nein, nein, keine Komödie!" stieß er aus und der Ton seiner Stimme verriet, welche maßlose Ueberwindung es ihm kostete, mit der Ruhe zu sprechen, zu welcher er gewaltsam sich zwang.

„Hans, sieh mich an, — nein, nicht zur Seite, — geraden Blickes sieh mir ins Auge und antworte mir: hast Du dieses — dieses geschrieben?" Jäh hielt er ihm das gefälschte Accept entgegen. „Bekenne die Wahrheit: hast Du dies geschrieben? Ist das Deine — Deine Handschrift?"

Die Stunde, die er gefürchtet hatte, wie nichts sonst in der Welt, sie war da, um ihn zu vernichten, und Hans Volkheim war es, als wanke der Boden unter seinen Füßen.

Und starr und hart klang aufs neue des Vaters Frage in das tötliche Schweigen hinein:

„Ist das Deine — Deine Handschrift?"

Starr richteten des Jünglings Augen sich auf das Papier in des alten Mannes Hand und in Riesenlettern schien ihm der Name darauf entgegenzutreten, der Name, den er niedergeschrieben hatte und der jetzt als eine Fälschung erkannt worden war, — er wußte es.

Und noch immer rang sich kein Laut über seine Lippen.

„Antworte mir!" donnerte die Stimme des Vaters ihm entgegen.

Das brach den Bann, der auf ihm lastete, und stammelnd keuchte er hervor:

„Ja, ich schrieb es, — es ist mein — mein Namenszug!"

Des alten Mannes Hände flogen so gewaltig und so heftig, daß das Papier, welches dieselben hielten, jäh zur Mitte zerriß, und kraftlos sank er in die Kissen zurück.

„Das lügst Du!" ächzte er. „Das ist nicht Dein Namenszug, sondern gefälscht — gefälscht der meine! . . Mein Name, mein ehrlicher Name, gefälscht — und gefälscht von meinem eigenen Sohne!" Die zwei Papierstücke fielen auf die Seidendecke nieder und beide Hände schlug er vor sein Gesicht. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* Hongkong, 17. Okt. Der britische Dampfer „Bokhara", welcher Shanghai am 8. d. Mts verlassen hatte, ist bei den Fischerinseln gescheitert. Von den 200 an Bord des gestrandeten Dampfers befindlichen Personen sind 170, darunter 20 Passagiere ertrunken.

* In Kaukehnellen in Ostpreußen starb dieser Tage der israelitische Handelsmann Kohn in dem hohen Alter von 110 Jahren. Seine Frau, mit der er 80 Jahre lang glücklich, wenn auch in ärmlichen Verhältnissen lebte, hat 100 Jahre ebenfalls schon überschritten und ist noch ziemlich rüstig.

Die Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich sendet **direkt** an **Private: schwarze, weiße** und **farbige** Seidenstoffe von **75 Pf.** bis **Mk. 18.65** p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste ꝛc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins ꝛc.) **porto- und zollfrei.** Muster umgehend.

Seidenstoffe direkt aus der Fabrik also aus erster Hand in jedem Maaß zu beziehen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten von **von Elten & Keussen, Crefeld.**

Kontroll-Versammlungen.

Die diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlungen für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes werden im Landwehr-Bezirk Dortmund wie folgt abgehalten:

1. Für die Mannschaften der Stadt Dortmund.

Appellplatz: Hof des Bezirks-Kommandos (Balkenstraße 40).

7. November, vormittags 8 Uhr: Die Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1885 und 1886, deren Namen die Anfangsbuchstaben A bis einschließlich L haben.

7. November, vormittags 10 Uhr: Die Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1887 und 1888, deren Namen die Anfangsbuchstaben A bis einschließlich L haben.

7. November, mittags 12 Uhr: Die Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1889, 1890, 1891 und 1892 und diejenigen von der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1. Oktober 1880 eingetreten sind, deren Namen die Anfangsbuchstaben A bis L haben und die sämtlichen Superrevidenden.*)

9. November, vormittags 8 Uhr: Die Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1885, 1886 und 1887, deren Namen die Anfangsbuchstaben M bis Z haben.

9. November, vormittags 10 Uhr: Die Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1888, 1889, 1890, 1891 und 1892, deren Namen die Anfangsbuchstaben M bis Z haben und diejenigen der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1. Oktober 1880 eingetreten sind.

9. November, mittags 12 Uhr: Sämtliche Mannschaften der Gardetruppen der Jahresklassen 1885 bis 1891, sowie die diejenigen Leute der Garde der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1. Oktober 1880 eingetreten sind.

12. November, vormittags 8 Uhr: Die Mannschaften der Spezial-Waffen*) der Jahresklassen 1885, 1886 und 1887.

12. November, vormittags 10 Uhr: Die Mannschaften der Spezial-Waffen*) der Jahresklassen 1888, 1889, 1890 und 1891, sowie diejenigen der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1. Oktober 1880 eingetreten sind.

2. Für die Mannschaften des Amtsbezirks Barop, sowie der Gemeinde Hombruch vom Amtsbezirk Kirchhörde.

Appellplatz: Baroper Heide bei Station Barop.

8. November, vormittags 11½ Uhr: Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1885 bis 1892, die sämtlichen Superrevidenden*), sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1 Oktober 1880 eingetreten sind.

3. Für die Mannschaften der Gemeinden Löttringhausen, Holthausen, Kruckel, Kirchhörde und Schnee vom Amtsbezirk Kirchhörde, sowie der Gemeinde Syburg vom Amtsbezirk Westhofen.

Appellplatz: Platz bei der Wirtschaft Wittig in Löttringhausen oder dessen Saal.

8. November, vormittags 9 Uhr: Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1885 bis 1892, die sämtlichen Superrevidenden*), sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1. Oktober 1880 eingetreten sind.

4. Für die Mannschaften des Amtsbezirks Annen-Wullen und der Gemeinde Rüdinghausen vom Amte Kirchhörde.

Appellplatz: Marktplatz zu Annen.

9. November, vormittags 9 Uhr: Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1885 bis 1892, die sämtlichen Superrevidenden*) sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1. Oktober 1880 eingetreten sind.

5. Für die Mannschaften der Gemeinden Dorstfeld, Huckarde und Wischlingen vom Amtsbezirk Dorstfeld.

Appellplatz: Platz an der evangelischen Schule in Dorstfeld.

11. November, vormittags 8 Uhr: Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1885 bis 1892, die sämtlichen Superrevidenden*), sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1 Oktober 1880 eingetreten sind.

6. Für die Mannschaften der Gemeinden Lütgendortmund, Dellwig-Holte und Bövinghausen vom Amtsbezirk Lütgendortmund.

Appellplatz: Platz gegenüber der Wirtschaft Vedder in Lütgendortmund.

10. November, vormittags 8½ Uhr: Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1885 bis 1892, die sämtlichen Superrevidenden*), sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1. Oktober 1880 eingetreten sind.

7. Für die Mannschaften der Gemeinden Oespel und Kley vom Amte Lütgendortmund.

Appellplatz: Schulplatz in Oespel.

10. November, vormittags 11 Uhr: Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1885 bis 1892, die sämtlichen Superrevidenden*) sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1. Oktober 1880 eingetreten sind.

8. Für die Mannschaften der Gemeinden Kirchlinde und Westrich vom Amtsbezirk Lütgendortmund, Merklinde und Frohlinde vom Amtsbezirk Castrop und Marten und Rahm vom Amtsbezirk Dorstfeld.

Appellplatz: Platz an der Schule in Kirchlinde.

11. November, vormittags 10 Uhr: Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1885 bis 1892, die sämtlichen Superrevidenden*), sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1. Oktober 1880 eingetreten sind.

9. Für die Mannschaften der Gemeinden Castrop, Börnig, Behringhausen, Börsinghausen, Giesenberg-Sodingen, Bövinghausen Obercastrop und Holthausen vom Amtsbezirk Castrop.

Appellplatz: Wiese bei dem Hause des Gastwirts Baerwolff oder dessen Saal (Germanenhügel) in Castrop.

10. November, vormittags 9 Uhr: Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1885 bis 1892, die sämtlichen Superrevidenden*), sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1. Oktober 1880 eingetreten sind.

10. Für die Mannschaften der Gemeinden Rauxel und Habinghorst vom Amtsbezirk Castrop.

Appellplatz: Am Bahnhof der Köln-Mindener Bahn in Rauxel.

10. November, vormittags 11½ Uhr: Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1885 bis 1892, die sämtlichen Superrevidenden*), sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1. Oktober 1880 eingetreten sind.

11. Für die Mannschaften des Amtsbezirks Mengede.

Appellplatz: Platz vor der evangelischen Schule in Mengede.

10. November, vormittags 8½ Uhr: Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1885 bis 1892, die sämtlichen Superrevidenden*), sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1. Oktober 1880 eingetreten sind.

12. Für die Mannschaften der Stadt Lünen, sowie der Gemeinden Brechten, Lippholthausen, Holthausen, Lindenhorst, Brambauer, Beckinghausen, Horstmar und Gahmen vom Amtsbezirk Lünen.

Appellplatz: Auf der Wiese bei der Wirtschaft von Hiddemann in Brechten.

11. November, vormittags 10 Uhr: Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1885 bis 1892, die sämtlichen Superrevidenden*), sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1. Oktober 1880 eingetreten sind.

13. Für die Mannschaften der Gemeinden Altenderne-Oberbecker, Altenderne-Niederbecker, Kirchderne, Hostedde, Eving, Kump und Kemminghausen vom Amtsbezirk Lünen.

Appellplatz: Platz bei der Wirtschaft von Overmann am Dernerbaum oder dessen Saal.

11. November, mittags 12 Uhr: Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1885 bis 1892, die sämtlichen Superrevidenden*), sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1. Oktober 1880 eingetreten sind.

14. Für die Mannschaften der Gemeinden Brackel, Lanstrop, Grevel, Wambel und Cörne vom Amtsbezirk Brackel.

Appellplatz: Neuer Schulplatz in Brackel.

7. November, vormittags 9 Uhr: Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1885 bis 1892, die sämtlichen Superrevidenden*), sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1. Oktober 1880 eingetreten sind.

15. Für die Mannschaften der Gemeinden Husen, Wickede, Courl und Asseln vom Amtsbezirk Brackel.

Appellplatz: Platz an der Schule in Wickede.

7. November, vormittags 11½ Uhr: Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1885 bis 1892, die sämtlichen Superrevidenden*), sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1. Oktober 1880 eingetreten sind.

16. Für die Mannschaften der Gemeinden Aplerbeck, Schüren, Berghofen und Aplerbeckermark vom Amtsbezirk Aplerbeck.

Appellplatz: Auf der Wiese des Gastwirts Möller bezw. dessen Saal in Aplerbeck.

7. November, vormittags 11 Uhr: Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1885 bis 1892, die sämtlichen Superrevidenden*), sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1. Oktober 1880 eingetreten sind.

17. Für die Mannschaften der Gemeinden Holzwickede, Sölde, Hengsen und Opherdicke vom Amtsbezirk Aplerbeck.

Appellplatz: Platz bei der Wirtschaft Jaques in der Nähe des Bahnhofes Holzwickede.

7. November, vormittags 8 Uhr: Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1885 bis 1892, die sämtlichen Superrevidenden*), sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1. Oktober 1880 eingetreten sind.

18. Für die Mannschaften des Magistratsbezirks Schwerte und des Amtsbezirks Westhofen ausschließlich der Gemeinde Syburg.

Appellplatz: Markthalle unter dem Rathause in Schwerte.

9. November, vormittags 9 Uhr: Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1885 bis 1892, die sämtlichen Superrevidenden*), sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1. Oktober 1880 eingetreten sind.

19. Für die Mannschaften des Amtsbezirks Wellinghofen.

Appellplatz: Kirchplatz in Wellinghofen.

8. November, vormittags 9 Uhr: Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1885 bis 1892, die sämtlichen Superrevidenden*), sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1. Oktober 1880 eingetreten sind.

20. Für die Mannschaften des Magistratsbezirks Hörde.

Appellplatz: Platz an der evangel. Schule in Hörde.

8. November, vormittags 11 Uhr: Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklasse 1885 bis 1892, die sämtlichen Superrevidenden*), sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1880, welche vor dem 1. Oktober 1880 eingetreten sind.

---

*) Superrevidenden sind alle diejenigen Mannschaften, welche auf Reklamation, sowie die, welche wegen Dienstuntauglichkeit oder wegen vor ihrer Dienstzeit begangener Verbrechen oder Vergehen vor Ablauf ihrer Dienstzeit entlassen worden sind und über die noch keine endgültige Entscheidung getroffen ist.

Zu den Spezialwaffen gehören diejenigen Mannschaften, welche bei den Provinzial-Jägern, der Kavallerie, Feld- und Fußartillerie, den Pionieren, dem Train, oder als Oekonomie-Handwerker gedient haben, sowie das Sanitäts- und Veterinär-Personal, die als Militär-Bäcker, Krankenträger, Büchsenmachergehülfen, Krankenwärter und als Zahlmeister-Aspiranten ausgebildeten Mannschaften aller Waffen, ausschließlich Garde, und die Arbeitssoldaten.

Bestimmungen über die Kontroll-Versammlungen.

1. Alle Mannschaften haben ihre Militärpapiere in Futteralen mitzubringen.
2. Vor Beginn der Kontroll-Versammlungen sind Schirme, Stöcke, Pfeifen, Zigarren 2c. wegzulegen.
3. Nichterscheinen zur Kontroll-Versammlung und Zuspätkommen haben Arrest zur Folge, ersteres außerdem ein Jahr Nachdienen.
4. Wer mit Nachdienen bestraft worden ist, gehört von da ab zum nächstjüngsten Jahrgange.
5. Anfragen betr. Aufklärung etwaiger Zweifel über Vorstehendes sind an den betr. Bezirks-Feldwebel zu richten.
6. Sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche sich an einem der vorgenannten Tage zur Kontroll-Versammlung zu gestellen haben, stehen für diesen ganzen Tag unter den Kriegs-Artikeln.
7. Die Ersatz-Reservisten, sowie die Landwehr 1. und 2. Aufgebots haben zum Herbstappell nicht zu erscheinen.

Dortmund, den 15. Oktober 1892.

Königliches Bezirks-Kommando.

Bekanntmachung.

Ende dieses Jahres scheiden als Gemeindeverordnete die nachstehend benannten Herren aus:

a. in der Gemeinde Lichtendorf:

Landwirt Heinr. Wortmann, gewählt von der 1. Abteilung,
Wirt Heinrich Flunkert, " " " 1. "

b. in der Gemeinde Geisecke:

Landwirt Wilhelm Cordes, gewählt von der 3. Abteilung,
Gutspächter W. Schulte-Höppe " " " 2. "

c. in der Gemeinde Wandhofen:

Landwirt Heinr. Klempt, gewählt von der 3. Abteilung,
" Friedrich Breucker, " " " 3. "

d. in der Gemeinde Holzen:

Wirt Wilhelm Hüsemann, gewählt von der 3. Abteilung,
Bergmann Wilhelm Brenne, " " " 3. "

e. in der Gemeinde Garenfeld:

Landwirt Carl Lobbe, gewählt von der 2. Abteilung,
" H. Rademacher, " " " 1. "

f. in der Gemeinde Syburg:

Wirt Carl Dieckmann, gewählt von der 3. Abteilung,
Bergmann Fr. Sichtermann, " " " 1. "

g. in der Gemeinde Villigst:

Landwirt Fr. Knolle gt. Cordes, gewählt von der 2. Abteilung,
" Heinr. Overbeck, " " " 1. "

h. in der Gemeinde Westhofen:

Landwirt Wilh. Sethe, gewählt von der 2. Abteilung,
" Fr. Dahlbüdding, " " " 2. "

Ferner ist eine Ersatzwahl vorzunehmen in Villigst von der 2. Abteilung pro 1888/94 für den ausgeschiedenen Wirt Ludwig Stricker.

Zu den erforderlichen Neuwahlen habe ich Termin anberaumt:

a. für die Gemeinde Lichtendorf:

am 22. November d. J., nachmittags 4½ Uhr, in der Schule zu Geisecke,

b. für die Gemeinde Geisecke:

am 22. November d. J., nachmittags 5 Uhr, in der Schule daselbst,

c. für die Gemeinde Wandhofen:

am 23. November d. J., vormittags 10 Uhr, in der Schule daselbst,

d. für die Gemeinde Holzen:

am 23. November d. J, nachmittags 3 Uhr, in der Schule zu Holzen,

e. für die Gemeinde Garenfeld:

am 24. November d. J. vormittags 11 Uhr, im Lokale des Wirts Soeding zu Garenfeld,

f. für die Gemeinde Syburg:

am 24. November d. J., nachmittags 3 Uhr, in der Schule zu Syburg,

g. für die Gemeinde Villigst:

am 25. November d. J., nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Wirts Herberholz an der Ruhrbrücke,

h. für die Gemeinde Westhofen:

am 26. November d. J., vormittags 11 Uhr, in der neuen Schule hierselbst.

Indem ich zu den Wahlen hiermit einlade, bemerke ich, daß die Wahllisten in den Wohnungen der betreffenden Herren Gemeindevorsteher vom 20. d. M. ab 4 Wochen lang zur Einsicht offen liegen.

Westhofen, den 17. Oktober 1892.

Der Amtmann: Rebber.

Gimborn's Tinten
nach Vorschrift des preußischen Staatsministeriums.
Kopiertinten höchst kopierfähig, **Schreibtinten** sofort unverwischbar,
in besseren Schreib-, Papierwaren u. s. w. Handlungen zu haben sonst direkt
Chem. Fabrik H. von Gimborn in Emmerich.

en-gros! Die dauerhaftesten, en-detail!
geschmackvollsten und billigsten **Instrumente**
liefert
August Roth, Hagen, Bahnhofstr. 29.
Neue Flügel v. 950, Pianinos v. 350.
Harmoniums von 80 Mk. an.
10 jährige Garantie. Kleine Ratenzahlungen gestattet.
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.
Franko-Lieferung nach allen Stationen Deutschlands.
Miet-Instrumente.

Carl Braus,
Schwerte.
Sämtliche Comptoir-Bedarfs-Artikel,
Geschäftsbücher
erster Fabriken zu Fabrikpreisen.
Zeichen-Utensilien, Formulare, Galanteriewaren.



Wilh. Allmeroth,
Dortmund,
Körnerplatz 7,
Fabrik-Niederlage
photographischer Apparate,
empfiehlt sich den Herren
Fach- und Amateur-Photographen
als
Bezugsquelle für komplette Einrichtungen
für **Photographen u. phototechnische Anstalten.**

Jeden Mittwoch:
Reste-Ausverkauf
Gebrüder Kaufmann,
Dortmund,
Westenhellweg 46.
Reste aller Art
unter Selbstkostenpreis.
Gleichzeitig empfehlen als sehr billig:
Türkischroten Damast,
vorzügliche, waschechte, geblümte Qualität,
40 Pfg. per Meter.